

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE
MARKO PRUSINA

Juni 2016

www.kas.de

Sommerschule der Politische Akademie

09.-11. Juni 2016 im Hotel Issa, Insel Vis

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstaltete gemeinsam mit der HDZ-Stiftung (ZHDZ) vom 09. bis 11. Juni 2016 eine weitere „Sommerschule“ der Politischen Akademie, die immer den Abschluss des Fortbildungsprogramms im Bereich der politischen Nachwuchsförderung darstellt. Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei politische Nachwuchskräfte aus jeder Gespanschaft in 16 über das Jahr verteilten Wochenendseminaren fortgebildet in deren Verlauf die Teilnehmer des inzwischen 9. Ausbildungsjahrgangs (Generation) mit Themen wie: „Einfluss informeller Gruppen auf die internationale Weltordnung“, „Grundlagen politischen Handelns“ etc. sowie mit praktischen Übungen wie „Training des öffentlichen Auftritts“ befasst. Die Sommerschule bildete den Abschluss dieses Zyklus und legte die Grundlage für die kurze Zeit später stattfindende Urkundenverleihung durch Vertreter des HDZ- Parteivorstandes.

Dr. Michael A. Lange begrüßte die Teilnehmer und lobte das insgesamt große Interesse an der Arbeit der ZHDZ und den Inhalten der Weiterbildung. **Srecko Prusina** dankte der KAS für die nun schon sehr lange andauernde Unterstützung zur Heranbildung junger Nachwuchspolitiker. Er verwies darauf, dass die aktuelle Regierungskrise wohl nun ihren Gipfel erreicht habe, und dass man ohne größere Zurückhaltung davon ausgehen könne, dass die aktuelle Regierung wohl nicht mehr lange Bestand haben würde.

Der Bürgermeister der Stadt Vis, **Ivo Radica** begrüßte die Teilnehmer in Begleitung der stellv. Bürgermeisterin **Antonia Uskos** und sprach über die große Verantwortung, die mit der Ausübung von politischen Äm-

tern verbunden sei. Man erlebe immer wieder, dass Amtsinhaber vor allem auf kommunaler Ebene dieser Verantwortung nicht gerecht würden. Mit dem Zuwachs an Verantwortung ginge oft auch eine Entfremdung vom einfachen Bürgern einher, die sich deshalb von der Politik und den Politikern abwandten, statt mit ihnen einen konstruktiven Dialog zu führen. Für ihn sei „Bescheidenheit“ im Amt ein Schlüssel zum Gewinn des Vertrauens der Bürger und damit verbunden zur Erlangung eines weiteren politischen Mandats. Der Wunsch eine solche Bescheidenheit vorzuleben sei einer der Gründe für seine Kandidatur gewesen und inzwischen habe er schon sein zweites Mandat erhalten.

Frau Uskos nahm dann Bezug auf die alltäglichen Herausforderungen, denen sich die Stadt bei Finanzierungsfragen einzelner Projekten stellen müsse. Zur praktizierten Jugendpolitik der Stadt Vis berichtete sie, dass die Stadt Vis im Jahre 2015 einen neuen Kindergarten eröffnet und dieser 12,5 MIO. Kuna gekostet habe. Dieses Projekt sei durch das Ministerium für Regionale Entwicklung und EU-Fonds in einer Höhe von 71,43% subventioniert worden, den Rest habe die Stadt Vis aufbringen müssen.

Der Professor für Kroatische Studien der Universität Zagreb, **Dr. Mladen Puskarić**, sprach dann über das Thema: „Einfluss informeller Gruppen auf die internationale Weltordnung“ und unterstrich dabei, dass ein US-amerikanischer Vizepräsident selbst zwar keine wichtigen Entscheidungen treffe, da er über keine weitreichenden Kompetenzen verfüge; seine politische Rolle in informellen Ausschüssen und Gruppen jedoch viel entscheidender sei, denn so könne er indirekt Einfluss auf politische Entwicklungen in seinem Land nehmen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

MARKO PRUSINA

Juni 2016

www.kas.de

Der Professor für Philosophie an der Universität in Dubrovnik, **Dr. Pero Maldini**, ging danach in seinem Vortrag auf die Grundlagen der Politik ein und beschrieb, was man allgemein unter „Politik“ verstehe. Dabei begründete er, weshalb man sich auch als junger Staatsbürger für Politik interessieren und an ihr beteiligen sollte. Die Teilnehmer erhielten wichtige Einblicke in verschiedene Aspekte politischen Handelns, wie etwa seine ethischen Grundlagen, die Bedeutung objektiver Werturteile und den Konflikt zwischen allgemeinen und partikularen Interessen. Daneben ging es auch um Fragen der politischen Ideengeschichte, der Kommunikation von Politik durch Medien und der Personalisierung von Politik. Anschließend ging es ihm auch noch um Fragen der Glaubwürdigkeit und Transparenz in der Politik und es entstand eine rege Diskussion, an der sich alle Teilnehmer beteiligten und ihre Erfahrungen mit den letzten Parlamentswahlen und der aktuellen Regierungskrise widmeten. Die Teilnehmer waren der Meinung, dass die derzeitige Regierung an Glaubwürdigkeit verloren habe und man deshalb mit Neuwahlen rechnen müsse.

Im Weiteren wurde den Teilnehmern von **Anna Mandac** die Bedeutung der Teamarbeit durch praktische Übungen nahegebracht. Die Teilnehmer wurden dabei in drei Gruppen aufgeteilt, in denen jedes Mitglied eine Rolle zu spielen hatte. Aufgabe war es, bei einer „Regierungssitzung“ in der Gruppe zu einem Konsens bezüglich verschiedener Streitpunkte zu kommen. Trotz gleicher Parteizugehörigkeit erlebten die Teilnehmer, dass es nicht leicht ist untereinander zu einer gemeinsamen Position zu gelangen. Auf diese spielerische Weise wurde den Teilnehmern praktisches Wissen über den Nutzen von Teamarbeit vermittelt.

Der Professor an der Universität in Mostar, **Dr. Nino Coric**, erläuterte in seinen Ausführungen den Begriff des „Politischen Marketing“, indem er ihn mit dem Begriff des „Wirtschaftlichen Marketing“ verglich. Er betonte, dass es sich beim „Politischen Marketing“ um die Herausstellung politischer Kandidaten bzw. Funktionsträger handele, beim „Wirtschaftlichen Marketing“ dagegen, um die Betonung der Nützlichkeit bestimmter

Produkte bzw. Dienstleistungen. Er betonte, dass sowohl das politische, als auch das wirtschaftliche Marketing dieselben Werkzeuge für ihre Profilierung nutzen würden.

Nach diesen Vorträgen kam es dann im Rahmen von einer Gruppenarbeit zur praktischen Simulation öffentlicher Auftritte, die von **Kristijan Sedak**, von der Katholischen Universität Zagreb und Prof. Dr. Zdravko Kedzo, von der Universität Dubrovnik, eingeleitet wurden.

Die beiden Referenten befassten sich mit Themen wie: „Öffentliche Kommunikation von Politikern“, „Struktur des öffentlichen Auftritts“, „Training des öffentlichen Auftritts“, „Aussagen“, „Rede halten“, „TV- und Radioaussagen“, „Simulation – Konfrontation der Kandidaten“.

Bei dieser Übung musste jede Gruppe einen Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Vis nominieren, um anschließend Kommunalwahlen zu simulieren.

Die jeweiligen Kandidaten mussten im Rahmen ihres Wahlkampfes auf die Leute zugehen und für sich werben, was anschließend durch eine kurze Videoaufnahme ihrer Bemühungen ergänzt wurde. Die Kandidaten wurden dann auf Stärken und Schwächen ihres öffentlichen Auftritts hingewiesen. Anschließend kam es dann zu einer Debatte zwischen den jeweiligen Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters, denen der Moderator verschiedene Fragen stellte, zu welchen die Kandidaten Stellung beziehen mussten. All dies wurde digital aufgenommen und später von den Dozenten und den anderen Teilnehmern anhand verschiedener Perspektiven analysiert.

Mit diesen praktischen Übungen, die bei den Teilnehmern - wie üblich - auf sehr große Interesse stießen, endete diese Seminarveranstaltung